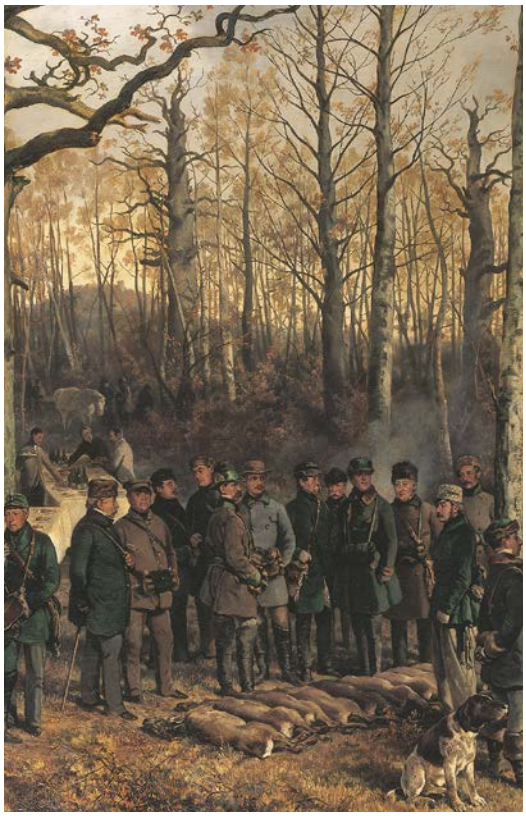
musée de la chasse et de la nature

FONDATION FRANÇOIS SOMMER
RECONNUE D'UTILITÉ PUBLIQUE
DÉCRET DU 30-11-1966

MUSÉE DE LA CHASSE ET DE LA NATURE
62, RUE DES ARCHIVES
75003 PARIS, FRANCE
WWW.CHASSENATURE.ORG

AUSSTELLUNG VOM 8. NOVEMBER 2016 BIS ZUM 12. FEBRUAR 2017

JAGDSZENEN IN DEUTSCHLAND RAYSKI / BASELITZ



Jagdpause im Wermsdorfer Wald, Ferdinand von Rayski (Detail), 1859 - Öl au Leinwand © musée de la Chasse et de la Nature, Paris - D.R.

Von Wermsdorf nach Ekely (Remix), 2006 - Öl auf Leinwand ©Georg Baselitz, 2016 – Jochen Littkemann, Berlin

Vergleicht man die künstlerischen Darstellungen der Natur in Frankreich und in Deutschland, könnte man den Eindruck gewinnen, dass diese von einem Ufer des Rheins zum anderen sehr verschieden ist. Sind in Deutschland etwa die Wälder geheimnisvoller, die Hirsche mächtiger und ihre Reviere wilder als in Frankreich? Die einzelnen Jagdbräuche und die jeweilige gesellschaftliche Rolle des Jägers sind auf jeden Fall von Land zu Land anders.

Die Ausstellung, welche sich auf den Zeitraum 1830-1914 bezieht, präsentiert bedeutende Werke von Künstlern wie etwa Kröner, Leibl oder Liebermann aus verschiedenen Museen Deutschlands und der Schweiz. Sie soll die spezifische Art verdeutlichen, wie Jagdszenen im deutschsprachigen Kulturraum geschaffen wurden. Diese besonders reichhaltige künstlerische Produktion ist dem französischen Publikum weitgehend unbekannt.
Den romantischen Jagdszenen, die einen Vorwand für die Verherrlichung prachtvoller Landschaften boten, folgte eine vielfältige Bildproduktion, welche die Geselligkeit der Jagd, den Stolz des Jägers sowie die zur Schau gestellte Kraft des Wildes zeigt. Gewiss hat das letztgenannte Thema zahlreiche Motive hervorgebracht, wie etwa das des röhrenden Hirsches, welches im deutschen Kulturraum zum Synonym des Kitschs geworden ist. Doch viele Künstler haben einen anderen Weg genommen, so die Anhänger des in Frankreich von Gustave Courbet entwickelten Realismus, die Künstler des Leibl-Kreises, die sich durch ihre starke und originelle Ausdrucksform auszeichneten.
Der zweite Teil der Ausstellung ist dem Maler Ferdinand von Rayski (1806-1890), einem der bedeutendsten Repräsentanten der Dresdner Schule, gewidmet. Seine *Jagdpause im Wermsdorfer Wald*, die Rayski im Auftrag des sächsischen Hofes schuf, wurde unlängst von dem Musée de la Chasse et de la Nature erworben. Dieses Bild hat eine wichtige Rolle im Schaffen des zeitgenössischen Malers Georg Baselitz gespielt. Baselitz hat Rayskis Studie zu diesem Werk (Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, Galerie Neue Meister) in mehreren Bildern zitiert. Die Persönlichkeit und das Werk Rayskis begleiten Baselitz' Arbeiten, vom Frühwerk bis heute.
Die Ausstellung bietet einen Dialog zwischen zwei Künstlern verschiedener Epochen, verschiedener Temperamente, für die Jagd und Tierwelt eine der Inspirationsquellen geworden ist.

AUSSTELLUNGSKURATOREN
Gilbert Titeux, Claude d'Anthenaise und Karen Chastagnol

BESUCHERINFORMATIONEN
62, rue des Archives
75003 Paris
Di, Do, Fr, Sa, So: 11-18 Uhr
Mi: 11-21.30 Uhr
Mo und an Feiertagen geschlossen
Eintrittspreis: 8 €
Ermäßigt: 6 €

KONTAKT
Leiter der Kommunikation des musée de la Chasse et de la Nature
Ugo Deslandes
tél. +33 (0)1 53 01 92 40
u.deslandes@chassenature.org

AUSSTELLUNGSKATALOG
Scènes de chasse en Allemagne Rayshi / Baselitz
Autor : Gilbert Titeux, mit einem Vorwort von Claude d'Anthenaise
Verlag : Artlys, 39 €

PRESSE UND MEDIEN
Heymann, Renoult Associées
tél. +33 (0)1 44 61 76 76
www.heymann-renoult.com
Sarah Heymann, Marc Fernandes und Yohanna Todd-Morel
m.fernandes@heymann-renoult.com
y.toddmorel@heymann-renoult.com

Die Ausstellung wurde von der Fondation du Patrimoine dank CGPA gefördert.

Sie wurde in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut und Arte Actions culturelles veranstaltet.

Medienpartner